



00
ka



Letzte Liebes-Nacht/

Welche/

Als

Die Hoch-Wohl-Edle/ Hoch-Ehr- und Jugend-belobte Jungfer/
Jungfer

Johanna Margareta

Schüßin/

Des Hoch-Wohl-Ehrtwürdigen und Hoch-Wohlgelahrten Herrn/

H R R R

Christian Friderich Schüßen/

Weiland Wohlverdienten PASTORIS der Christl. Gemeinde
zu St. Johannis in Wernigerode/

Nachgelassene Jüngste Jungfer Tochter/

Nach ausgestandener 14. tägiger Brust-Krankheit den 30. Martii 1738. im
27. Jahre ihres Alters selig entschlafen/

Und den 4. April a. c. der erblaßte Leichnam bey
einer Abend-PROCESSION

zu seiner Ruhe-Stätte gebracht wurde,
Durch Eröffnung folgender Gebanden
ablegen wolten

Innen-Benannte Settern.

WERNIGERODA, Gedruckt mit Struckfischer Schriften.

AK



S

Vonnet.

D muß ein Palmen-Zweig des Siegers
Haupt umkränzen
Nach ausgehalt'nem Kampf und über-
stand'nem Streit/
Und spürt ein Streiter hier oft man-
che Mattigkeit ;
So pflegt der Höchste doch / was fehlet/
zu ergänzen.

Die Sieger werden dort als Himmels-Lichter glänzen/
Dort schmecken sie die Frucht der süßen Ewigkeit/
Sie prangen unverrückt in Schönster Herrlichkeit/
Wie frische Palmen thun in dem belebten Lentzen.

Wohl Ihr denn, Heelige / da Sie nun überwunden/
So finden sich nunmehr gewünschte Ruhe-Stunden.
Sie grünen ewiglich in jenen Salem's-Auen/

Wo Sie nach Ihren Wunsch ben frischen Palmen stehn,
beym Holz des Lebens stehn,
Und Ihren Seelen-Freund in seiner Schöne schauen/
Auch mit der Engel-Schaar das hohe Fest begehn.

Hiedurch wolte seiner am Palm-Comntage Abends seligs entschlaf-
senen Jungfer Widme ein Andencken stiften

Heinrich Sriederich Delius.

D. Fr. R. Veff.

Co

WAn sagt/ der Manes hat den falschen Saz gelehrt:
Bey Eva- Töchtern sey sonst nichts als Wust der Sünden/
Und nicht die kleinste Spur von Frömmigkeit zu finden/
Doch/wem der Abergwitz nicht die Vernunft bethört/
Wird diese Träumerey als falsch verdammen müssen/
Weil wir das Gegentheil aus Gottes Worte wissen.

Wer folgte Christo doch in seinen Leyden nach?
Wo blieb der Jünger-Schaar/ in deren bangen Mienen
Das Schrecken und die Furcht recht abgebildet schienen?
Ihr angeflammetes Licht des Glaubens war sehr schwach.
Wer wies in Gulgatha den besten Glaubens-Schimmer?
Was dünckt uns? war es nicht gottseliges Frauen-Zimmer?;

Es fehlet auch bey uns dergleichen Beyspiel nicht/
Die Jungfer Ruhme kan durch Ihr Exempel weisen/
Daß Frauen-Zimmer so/wie/Männer fromm zu preisen/
Warum? Ihr Herz war Gott zum Tempel zugericht/
Sie fing fein zeitig an Ihr Gott-beliebtes Leben
An Ihren Salomo zum Opfer hinzugeben.

Wir müssen Ihr dis Lob ganz willig zugestehn;
Der ächte Glaube war in Ihre Brust gedrückt/
Und Ihre Seele war mit Gottes-Furcht geschmückt/
Druin hat Sie Jesus reif zur Ewigkeit ersehnt/
Ihr Schimmer wird/ nachdem/ was irdisch/ weggegangen/
Mit mehrern Glanze dort in Zions Thoren prangen.

Diese eifertige Gedanken sollte bey Gelegenheit der H. Passions
Historie nach Matth XXVII. 55. erlösen, und der Jungfer
Wahne ein poetisches Denckmahl sehen

Gottfried Schüke.

MADRIGAL.

Wer auf der Welt viel leiden muß/
Dem ist ein seel'ger Tod weit besser als das Leben.
Denn wenn man den Verdruß/
Den hier ein Frommer hat erweget/
Und in der Stille überleget/

Es

So hat das / was gesagt / wohl seine Wichtigkeit.
Doch müssen wir / so lang es Gott gefällt /
In dieser Jammer-vollen Welt
Uns schicken Sturm und Sonnen-Schein
In steten Wechsel auszustehen.
Dis trifft / Wohltheliger / bey Ihnen ein /
Wenn man bey Ihrer Todten-Bahre
Betrachtet die verfloßnen Jahre /
So wird man sehen /
Daß / da Sie hat in mancherley Beschwerden
Gelebet hier auf Erden /
Zieht einen guten Tausch getroffen.

Hiermit wolte seiner Junger Baufe frühen doch seel. Abschied erwegen

Johann Friederich Kleineweg.
Mega Werthera Hohnsteinensis.

Sonnet.

Wie balde ist der Puz der Blumen doch verschwunden /
Wenn ein ergrimmet' Nord den Frühling kälter macht ?
Verschwindet Farb' und Schmuck in einer kurzen Nacht /
Wenn Regen / Sturm und Wind sich schleunig eingefunden ?
Ja! dieses ist ein Bild von unsern Lebens-Stunden ;
Drum nehm't / Ihr Sterblichen / nehm't diesen Schluß in acht :
Die Blume fället ab / so noch nicht Frucht gebracht /
Der Todt nimmt Jung und Alt / die schwachen und gefunden.
Muß Sie schon / Seligste / hievon ein Beispiel seyn /
Und lieget Sie bereits auf schwarzer Todten-Bahre ?
Ach! ja sie stirbt dahin im Frühling ihrer Jahre.
Ihr Anverwandten / Ach! betrauret Sie: Doch nein /
Sie hat / weil Sie schon längst nach Salems Thor gestrebet
In Kedars Hütten mehr als alzu lang gelebet /

Christoph Friederich Röber.
Schierka VVernig, B. A. C.



78 M. 404

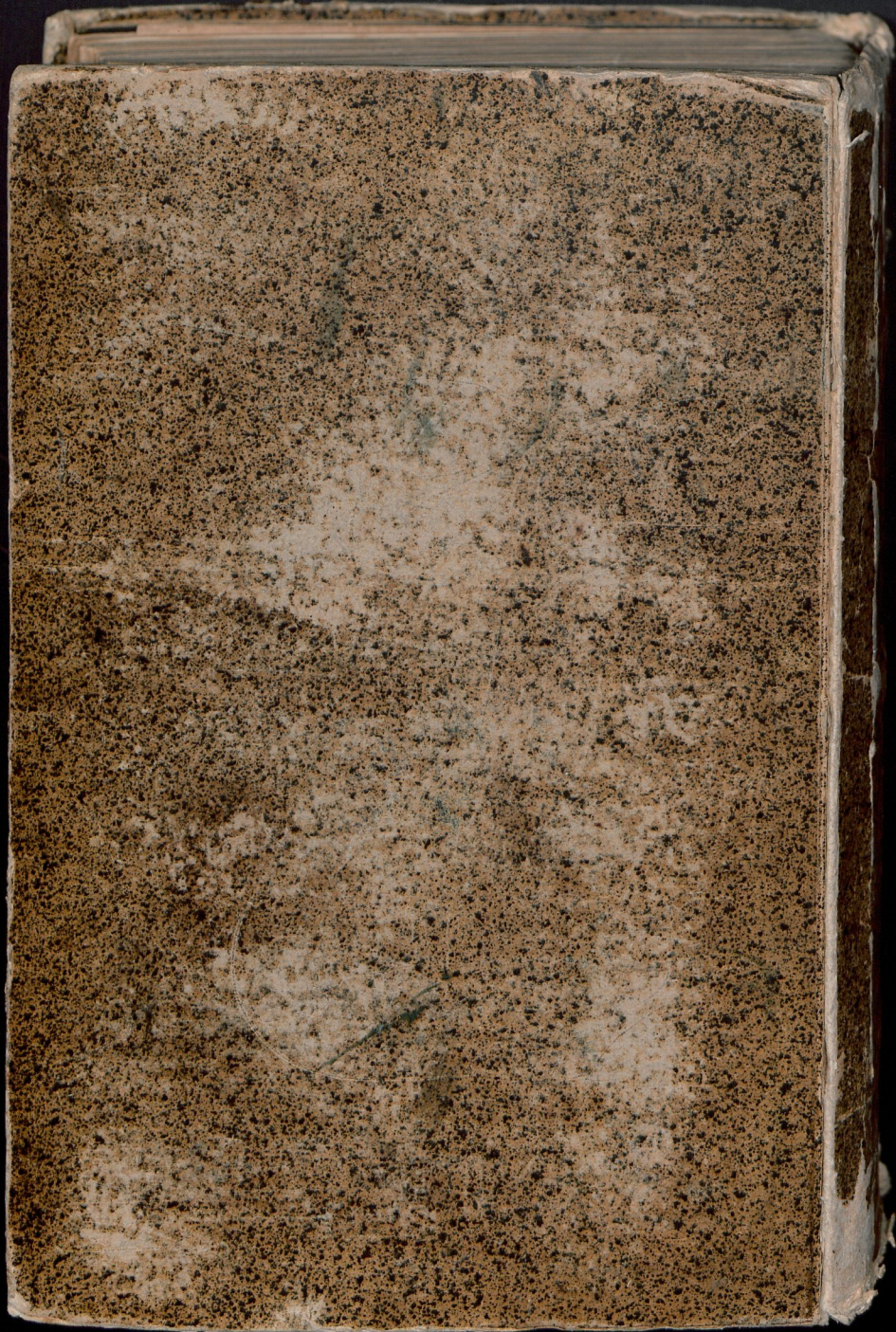
ULB Halle 3
002 188 724



TA-70L

V. 17 22





Letzte Liebes=Vflicht/

Welche/

Als

Die Hoch=wohl=Edle/ Hoch=Chr=und Zugend=belobte Jungfer/

Jungfer

Johanna Margareta

Schützen/

Des Hoch=wohl=Chrwürdigen und Hoch=wohlgelahrten Herrn/

S E R R S

Christian Eriderich Schützen/

Weiland Wohlverdienten PASTORIS der Christl. Gemeinde
zu St. Johannis in Wernigerode/

Nachgelassene Jüngste Jungfer Tochter/

Nach ausgestandener 14. tägiger Brust = Krankheit den 30. Martii 1738. im
27. Jahre ihres Alters selig entschlafen/

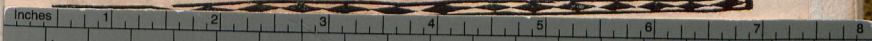
Und den 4. April a. c. der erblaste Leichnam bey

einer Abend=PROCESSION

zu seiner Ruhe=Stätte gebracht wurde,

Durch Eröffnung folgender Gedanken
ablegen wolten

Innen=Benannte Settern.



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

